

**Der Krieg und der Feigenkaffee.**

Die Feigen, die für die Bereitung des Feigenkaffees verwendet werden, haben unsere Fabrikanten bisher aus Italien, Algerien, Kleinasien und Griechenland bezogen. Da nun durch den Krieg der Import von Süden her eingestellt wurde, ist zu befürchten, daß in kürzester Zeit eine Knappheit der Feigenlager eintritt. Nichtsdestoweniger ist vorläufig eine Preissteigerung des Feigenkaffees nicht zu erwarten; der Feigenkaffeepreis hat nämlich seit dem Kriegsbeginn bereits viermal eine Erhöhung erfahren. Vor dem Krieg kostete er R. 96 pro 100 Kilo, jetzt R. 170. Diese Preiserhöhung ist eine Folge der hohen Feigenpreise. Die Feigen stellten sich vor dem Krieg auf R. 30 pro 150 Kilo, jetzt kosten sie bereits R. 1.25. Vorläufig besteht noch keine ernste Gefahr für die Weitererzeugung des Feigenkaffees, da die Hoffnung, andere Bezugsquellen für die Rohware zu erschließen, noch nicht aufgegeben wird. Sollte sich die Hoffnung als trügerisch erweisen, dann würde an die Stelle des Feigenkaffees der Bichoriekaffee treten.